



Das Team der Zimmerei Kahl um Daniel, Michaela und Dieter Kahl (Mitte v. l.) weihte die neue Abbundanlage der Firma Hundegger im Rahmen eines Firmenfestes feierlich ein.

FOTO: DICKOPF

Investition in die Zukunft

Zweite Generation steht bei Zimmerei Kahl in Startlöchern

VON GEORG DICKOPF

Plettenberg – Was haben HAWANGEN und Plettenberg gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel, doch in der 1300-Seelen-Gemeinde bei Memmingen im Allgäu sitzt mit der Firma Hundegger ein Weltmarktführer in der Fertigung von sogenannten Abbundmaschinen. Dabei handelt es sich um CNC-gesteuerte Holzzuschnittanlagen.

Vor 40 Jahren entwickelte Hans Hundegger die erste computergesteuerte Maschine dieser Art. Und seit wenigen Wochen steht eine hochmoderne Abbundanlage auch bei der Zimmerei Kahl Auf dem Stahl.

Dass die familiengeführte Zimmerei Kahl, die 2011 aus der Zimmerei Blanke hervorging, die große Investition gewagt hat, hängt in erster Linie mit dem 21-jährigen Daniel Kahl zusammen. Das erfuhren die fast 100 Gäste bei der großen Einweihungsfeier der Maschine. Michaela Kahl, die den Betrieb mit Zimmermeister Dieter Kahl (61) führt, erklärte in ihrer Ansprache, dass ihr Mann schon immer mit einer solchen Abbundanlage geliebäugelt habe. „Als Daniel sagte 'Ich mache weiter im elterlichen Betrieb' war für meinen Mann klar, dass wir die Maschine kaufen“, so die kaufmännische Geschäftsführerin.



Zahlreiche Gäste bestaunten in der Zimmerei die Möglichkeiten der neuen Abbundanlage.

FOTOS: DICKOPF



Michaela Kahl stieß mit Ehemann Dieter Kahl und Daniel Kahl sowie den Gästen auf die neue Abbundanlage an.

Doch dann habe sich das nächste Problem ergeben, denn die Maschine war zu groß für die vorhandene Halle. „Also musste ein Anbau her“, sagte Michaela Kahl. Im Vorfeld habe man Bürgermeister Ulrich Schulte und Planungsamtsleiter Till Hoffmann das Vorhaben erklärt

und im Dezember letzten Jahres die vorläufige Baugenehmigung bekommen. „Als dann die endgültige Baugenehmigung da war, musste es schnell gehen“, so Kahl, denn der Liefertermin für die Maschine stand fest. Zuvor musste aber noch ein zweistöckiger Hallenanbau mit

340 Quadratmeter Fläche fertiggestellt werden. Auch die Stromversorgung für die neue Anlage sei nicht ausreichend gewesen und ein neues 100 kV-Hochspannungskabel sei verlegt worden. Im Zuge der Baumaßnahme habe man dann auch noch eine neue Heizung installiert, die es ermögliche, die anfallenden Holz- und Spanreste zu verwenden.

„Am Ende haben wir alles rechtzeitig geschafft“, so Michaela Kahl, die von einer Investitionssumme von knapp einer Million Euro sprach.

Was die neue und über 23 Meter lange Anlage mit ihren sechs Bearbeitungsköpfen alles kann, wurde den Besuchern demonstriert, als aus einem gewöhnlichen Balken in wenigen Minuten ein Holzbecher herausgearbeitet und ausgeworfen wurde.

Zukünftig können von der Zimmerei gezeichnete Dachstühle direkt in das System eingegeben werden und die Hölzer werden dann millimetergenau von der Maschine bearbeitet und automatisch aus der Holzliste abgebucht. Mit Markier- und Schreibgeräte werden die Bauteile für die spätere Zuordnung gekennzeichnet.

Der Bauherr kann Sichtbalken aber auch auf Wunsch mit dem Baujahr oder anderen Beschriftungen versehen lassen.